



Frank Kirchner

## WIE ERFOLGREICH WIRD GEBISSEN? - KOMPETENTE LESEFÖRDERUNG BEI DER PROJEKT- ENTWICKLUNG UND DEREN EVALUATION

In den vergangenen Veröffentlichungen vom *Lesefutter* wurde von der Projektleitung des LISA über die Planung und den erfolgreichen Start des Sprachförderprogrammes von Bund und Ländern „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) informiert.<sup>1</sup> Ziel war es in den letzten drei Jahren weiterhin, herauszufinden, welche Methoden und Instrumente der Sprachförderung unter welchen Bedingungen funktionieren und wie sie optimal umgesetzt werden können. Die beteiligten Schulen in Sachsen-Anhalt haben in den Jahren 2015-2017 ihre bestehenden Konzepte überprüft, weitere Schwerpunkte für die Qualifizierung der Kolleginnen und Kollegen festgelegt und die Einzelmaßnahmen zur Sprachförderung an der Schule weiterentwickelt. Die Lehrkräfte nahmen im Zeitraum regelmäßig an landes- und bundesweiten Workshops und Arbeitstreffen teil. Im Jahr 2017 trafen sich alle Landeskoordinatoren der verschiedenen Bundesländer zur Berichterstattung und Planung des weiteren Projektverlaufs in der Händelstadt Halle. Dies endete mit einem historischen und regionalsprachlichen Stadtspaziergang mit Blick auf die romantische Burg Giebichenstein über der Saale ganz im Sinne der Liebeserklärung von Joseph von Eichendorff: „Da hab ich so oft gestanden, Es blühten Täler und Höhn, Und seitdem in allen Landen Sah ich nimmer die Welt so schön!“<sup>2</sup>

### LESEKOMPETENZFÖRDERUNG AN DEN BISS-SCHULEN

Schwerpunkte der BiSS-Arbeit im Jahr 2017 zur Förderung der Lesekompetenz waren die Entwick-

lung der Leseflüssigkeit sowie die Vermittlung und Anwendung geeigneter Lesestrategien bei den Schülerinnen und Schülern. Im Rahmen der Modulbeteiligungen in BiSS<sup>3</sup> wurden dafür die Lehrerinnen und Lehrer befähigt:

- » in Abhängigkeit vom Ziel passende Diagnoseinstrumente auszuwählen,
- » Verfahren zu testen, die hinreichend messgenaue Aussagen über Leseleistungen erlauben und vom Zeitaufwand her für Schulen praktikabel sind,
- » Vorgehensweisen zu unterscheiden, um Basiskompetenzen wie Lesegeschwindigkeit zu erfassen,
- » Leseverständnistests, die insbesondere auf die Erfassung komplexerer Leseverständnisleistungen abzielen, anzuwenden,
- » die Förderung individuell und auf die Ergebnisse der Diagnose bezogen abzustimmen.

Grundlagen und Unterstützung für die Arbeit der Schulen hinsichtlich der Förderung der Lesekompetenz waren bundes- und landesweite Fortbildungen zum Thema der Leseförderung und konzeptionelle Anregungen und Hinweise zu deren Realisierung, die von Seiten des Trägerkonsortiums von Wissenschaftlern und Schulpraktikern als Handreichungen herausgegeben werden. So entstand 2016 die *Handreichung „Durchgängige Leseförderung, Überblick, Analysen und Handlungsempfehlungen“*.<sup>4</sup> Diese enthält neben dem Vorstellen geeigneter Diagnose-

<sup>1</sup> [https://www.bildung-lsa.de/schule/schul\\_und\\_modellversuche/bildung\\_durch\\_sprache\\_und\\_schrift\\_biss\\_.html](https://www.bildung-lsa.de/schule/schul_und_modellversuche/bildung_durch_sprache_und_schrift_biss_.html) (18.01.2018)

<sup>2</sup> <http://www.textlog.de/22615.html> (18.01.2018)

<sup>3</sup> [https://www.bildung-lsa.de/schule/schul\\_und\\_modellversuche/bildung\\_durch\\_sprache\\_und\\_schrift\\_biss\\_/ziele\\_inhalt\\_struktur.html](https://www.bildung-lsa.de/schule/schul_und_modellversuche/bildung_durch_sprache_und_schrift_biss_/ziele_inhalt_struktur.html) (18.01.2018)

<sup>4</sup> [https://www.bildung-lsa.de/schule/schul\\_und\\_modellversuche/bildung\\_durch\\_sprache\\_und\\_schrift\\_biss\\_.html](https://www.bildung-lsa.de/schule/schul_und_modellversuche/bildung_durch_sprache_und_schrift_biss_.html) (05.01.2018)

instrumente zur Feststellung der Lesefähigkeit  
Werkzeuge zur Leseförderung und zeigt gelungene  
schulische Umsetzungsbeispiele aus dem BiSS-Kon-  
text sowie Lektürehinweise.

Ein besonderer Auftakt für die Leseförderung war  
im Frühjahr 2017 die landesweite Fortbildung in Ko-  
operation mit dem Bundesland Hessen zum Thema  
„erLESENeS – sieLESENeS: Leseflüssigkeit, Lesefertig-  
keit, Leseverständnis“. Neben einer Darstellung der  
lesetheoretischen und -didaktischen Grundlagen  
von Lautleseverfahren wurden wirksame und unter-  
richtserprobte Methoden (mit Schwerpunkt „Laut-  
lesetandems“) zur Diagnostik und Förderung der  
Leseflüssigkeit vorgestellt und mit den Teilnehmern  
diskutiert. Ulrike Krug vom hessischen Kultusminis-  
terium und Daniel Nix, Mitautor der Publikationen  
„Leseflüssigkeit fördern: Lautleseverfahren für die  
Primar- und Sekundarstufe“ und „Grundlagen der  
Lesedidaktik“, stellten praxisorientiert Inhalte und  
Methoden der Module 1 und 2 aus dem Projekt „Ver-  
stärkte Leseförderung in Hessen“ vor:

#### *BASISMODUL 1: BASALE LESEFERTIGKEITEN UND LESEFLÜSSIGKEIT*

Nach einer theoretischen Einführung wurden  
einfache Instrumente/Tools zur Diagnose wie  
auch Möglichkeiten der Förderung vorgestellt. Die  
„Lautlese-Tandems“ als eine Methode der Förde-  
rung der Leseflüssigkeit wurden praktisch mit den  
Fortbildungsteilnehmern eingeübt.

#### *BASISMODUL 2: TEXTVERSTÄNDNIS UND LESESTRATEGIEN*

Schwerpunkt war hier die Vermittlung von praxis-  
tauglichen Lesestrategien und metakognitiven Stra-  
tegien, die nicht nur im Fach Deutsch genutzt wer-  
den können. Alle Lehrkräfte in den Schulen sollen  
zunächst über die Bedeutung der Lesestrategien für  
alle Fächer informiert werden. Daher erfolgte auch  
hier eine theoretische Einführung, anschließend  
wurden Diagnose- und Fördermöglichkeiten vorge-  
stellt und praktisch mit den Teilnehmern erprobt.

Alle BiSS-Schulen erhielten entsprechende Materia-  
lien, u. a. die aktuelle Veröffentlichung von Krug/Nix  
zur schulischen Leseförderung mit Downloadmate-  
rial.<sup>5</sup> Durch Inputs und praktische Übungen wurden  
die BiSS-Schulen befähigt, ihre eigenen schulischen  
Leseförderkonzepte weiterzuentwickeln. Dabei ging  
es vor allen darum, dass Lehrkräfte und Schullei-  
tungen ein Leseförderkonzept erarbeiten, das den  
*Wissenstransfer* von der aktuellen Leseforschung  
zu schulischen Umsetzung sicherstellt. Ziel der  
Projektarbeit war es, dass *das ganze Kollegium sys-  
tematisch an der Leseförderung arbeitet*.

Besonders bewährt haben sich dafür Förderver-  
fahren bzw. Methoden wie die bereits von vielen  
Schulen praktizierte *Leseanimation*. Dabei ist es  
besonders wichtig, die lesedidaktische Indikation  
im Blick zu haben, d. h. für welche Lernenden die  
animierenden Verfahren wirklich hilfreich und für  
welche sie eben nicht so geeignet sind. Für diese  
Lernenden sind gewiss *Vielleseverfahren* nach dem  
Motto „Lesen lernt man durch Lesen“ erfolgverspre-  
chender. Das kann dazu führen, dass deren flüssiges  
Lesen sich verbessert und auch ihr Wortschatz sich  
signifikant erweitert. Dies führt bei den Leserinnen  
und Lesern zu einem größeren Weltwissen, und ihr  
eigenes Lese-Selbstkonzept und die Lesemotivation  
insgesamt werden gesteigert.

#### **EVALUATION DES GRUNDSCHULVERBUNDES**

Des Weiteren wurde der Verbund der Grundschulen  
mit den Modulen „*gezielte sprachliche Bildung in  
fachlichen und alltäglichen Kontexten*“ sowie „*Di-  
agnose und Förderung des Leseverständnisses*“ in den  
drei Jahren wissenschaftlich durch die Universität  
Regensburg evaluiert. Nach den jährlichen Schüler-  
tests, auch zur Lesediagnostik und Bildungssprache;  
den Befragungen von Lehrkräften, Schulleitungen  
und der Projektleitung am LISA fanden in Auswer-  
tung der Erhebungen Rückmeldeveranstaltungen  
mit den Beteiligten statt, wo erste allgemeine Ein-  
schätzungen zu den Ergebnissen des Messzeitpunk-

<sup>5</sup> Krug, U./Nix, D.: Entwicklung eines schulischen Leseförder-  
konzeptes. Ein Praxisleitfaden für alle Schulformen, Klett-  
Kallmeyer, Seelze 2017.

tes der Evaluation von den Wissenschaftsteams getroffen wurden. Gleichzeitig erhielten die einzelnen Schulen eine spezifische Rückmeldung und konnten offene Fragen mit den Wissenschaftsvertretern der Deutsch- und Mathematikdidaktik der Primarstufe und Grundschulpädagogik diskutieren. Von diesen erhielten die Verbundschulen fachwissenschaftliche Inputs zur Sprach- und Leseförderung in den Fächern Mathematik und Deutsch sowie für den Sachunterricht. Auch methodische Hinweise und Anregungen zur Unterrichtsgestaltung, vor allem zur Gestaltung von mehr Freiräumen zur Schüler-selbsttätigkeit und sprachlichen Reflexion des Gelernten, waren für die beteiligten Grundschullehrkräfte und Schulleitungen sehr hilfreich. So konnten dadurch bereits während des Projektverlaufs konkrete Unterstützungen für die weitere schulische Entwicklungsarbeit gegeben werden. Im Jahr 2018 erfolgt mit den Schulen durch die Wissenschaftler der Universität Regensburg die Gesamtauswertung der Erhebung. In Folge werden Berichte mit Schlussfolgerungen zur sprachlichen Bildung an Schulen, u. a. zur erfolgreichen Durchführung von schulischen Aktivitäten zur Entwicklung der Bildungssprache, unter Federführung des Instituts für

Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) veröffentlicht.

### WEITERE BISS-EREIGNISSE

Im Sekundarbereich arbeiteten die Schulen mit den Modulen „*Sprachliche Bildung in fachlichen Kontexten*“ und „*Medieneinsatz: Schreiben und Lesen mit digitalen Medien*“ weiter an ihren Konzepten. Dabei nutzten sie die o. g. Veranstaltungen und Materialien zur Lesekompetenzförderung. Ein Fortbildungsschwerpunkt war in Zusammenarbeit mit der Deutschdidaktik und Grundschulpädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die Vermittlung von Kenntnissen und schulischen Projektideen zu regionalen Sprachvarietäten in Sachsen-Anhalt mit dem Thema „Beim Dialekt fängt die gesprochene Sprache an“. Die Veranstaltung endete mit einen „Mitmachrundgang“ zur halleschen Mundart.

Des Weiteren entwickelte die Verbundkoordinatorin Andrea Peter-Wehner den in vielen Unterrichtsfächern der Primar- und Sekundarstufe I einsetzbaren „**Redekompass**“ mit hilfreichen Anregungen für die Lernenden zur Gestaltung und Bewertung von Vorträgen und Referaten<sup>6</sup>:



Der Redekompass soll Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Arbeit zur Sprachförderung unterstützen. 2018 entstehen dazu methodische Hinweise und Anregungen zum Einsatz im Fachunterricht, gewiss auch

zur Reflexion von Schülerinnen und Schülern über ihre individuellen Leseerfahrungen und Lektüreempfehlungen.

<sup>6</sup> [https://www.bildung-lsa.de/schule/schul\\_und\\_modellversuche/bildung\\_durch\\_sprache\\_und\\_schrift\\_biss\\_/aktuelles.html](https://www.bildung-lsa.de/schule/schul_und_modellversuche/bildung_durch_sprache_und_schrift_biss_/aktuelles.html) (18.01.2018)